

«Erholung, noch kein Aufschwung»

Spannende Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer

Verlorenes Vertrauen der Menschen und die grosse Unsicherheit angesichts der Euro-Krise sind enorme Herausforderungen, vor denen Wirtschaft und Nationalbank stehen.

MATHIAS KÜNG

Mehrere 100 Mitglieder und Gäste fanden gestern Abend zur Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) nach Wettingen. Bereut haben dürfte es niemand.

Gastreferent Thomas Jordan, Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank (SNB), betonte vor der gespannten Zuhörerschaft die grossen Herausforderungen der Griechenland- und Euro-Krise. Einerseits bestehe vor dem Hintergrund der jüngsten wirtschaftlichen Erholung die Gefahr inflationärer Tendenzen und einer erneuten Blasenbildung – etwa im Immobilienmarkt –, weil die momentane Geldpolitik langfristig zu expansiv ist. Andererseits bestünden bereits wieder nicht zu unterschätzende Abwärtsrisiken – vor dringlich in Bezug auf die Schuldenkrise in Europa. Eine Verschlechterung dieser Situation berge für die Schweiz wiederkehrende Deflations- und Rezessionsgefahren sowie das Risiko «einer erneuten Destabilisierung des globalen Finanzsystems», mahnte Jordan. Zwischen diesen gegenläufigen Risiken müsse die SNB eine Art Gratwanderung durchlaufen. Sie sei gut dafür gerüstet, so Jordan.

Das riesige Rettungspaket von EU und IWF für Griechenland lobte er «als ausserordentlich starke Reaktion». Die Schweiz sei sehr interessiert an einer raschen Stabilisierung. Die SNB werde weiterhin «einer übermässigen Aufwertung des Frankens» entschieden entgegentreten, stellte er klar. Und wenn Inflations- oder neue Rezessions- und Deflationsrisiken drohen, werde sie «entsprechend reagieren».

Knecht: Vertrauen zurückgewinnen

In seiner Präsidialansprache hatte AIHK-Präsident Daniel Knecht zuvor bedauernd auf das schwindende Vertrauen der Bevölkerung in Wirtschaft und Behörden hingewiesen. Auch wenn die Anwesenden nicht die Ursache seien, bat er sie eindringlich, einen Beitrag zu leisten, um das Vertrauen mit glaubwürdigen Auftritten zurückzugewinnen. Knecht: «Vertrauen ist die Grundlage für wirtschaftlichen und politischen Erfolg.» In gewissen Branchen seien «sogar nach Fehlleistungen Löhne ausbezahlt worden, deren Höhe nicht nachvollziehbar ist», kritisierte Knecht. Die Verärgerung sei verständlich. Er hofft, dass dies «nicht zu politischen Überreaktionen führt». Denn das trüfe letztlich die Falschen.

Wirtschaftlich sei im Kanton eine Erholung spürbar, allerdings noch kein Aufschwung, so Knecht weiter. Der Aargau hinke etwas hintennach, weil die Exporte von Maschinen, Apparaten und Elektronik zurückgingen. So oder so müsse man die Qualität des Wirtschaftsstandorts in ausgewählten Ländern und Regionen bekannt machen. Dabei setzt Knecht auf mehr Zusammenarbeit der Nordschweiz.



THOMAS JORDAN Der Nationalbank-Vize stiess vor der Griechenland- und Euro-Krise auf ein sehr aufmerksames Publikum. CHRIS ISELI



DANIEL KNECHT Der AIHK-Präsident dankt der Wirtschaft für 600 im Jahr 2010 zusätzlich angebotene Lehrstellen im Kanton Aargau.



HOHE POLITIK Landammann Peter C. Beyeler (rechts) und Regierungsrat Alex Hürzeler flankieren Grossratsvize Kathrin Nadler.



IN MINNE V. l.: SVP-Präsident Thomas Lüpolz, FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger, alt Regierungsräte Peter Wertli, Ernst Hasler.



INTERESSIERTER NACHWUCHS Lehrer Jürg Hörner von der Alten Kanti Aarau mit Schülern Michèle Limacher und Matthias Müller.